

# BarthHaas®

# Hopfenmarkt

# Bericht



29. August 2020

Die Ernte in Europa ist unter weitgehend günstigen Bedingungen herangereift und für die meisten Anbauregionen wird eine durchschnittliche bis leicht überdurchschnittliche Ernte erwartet.

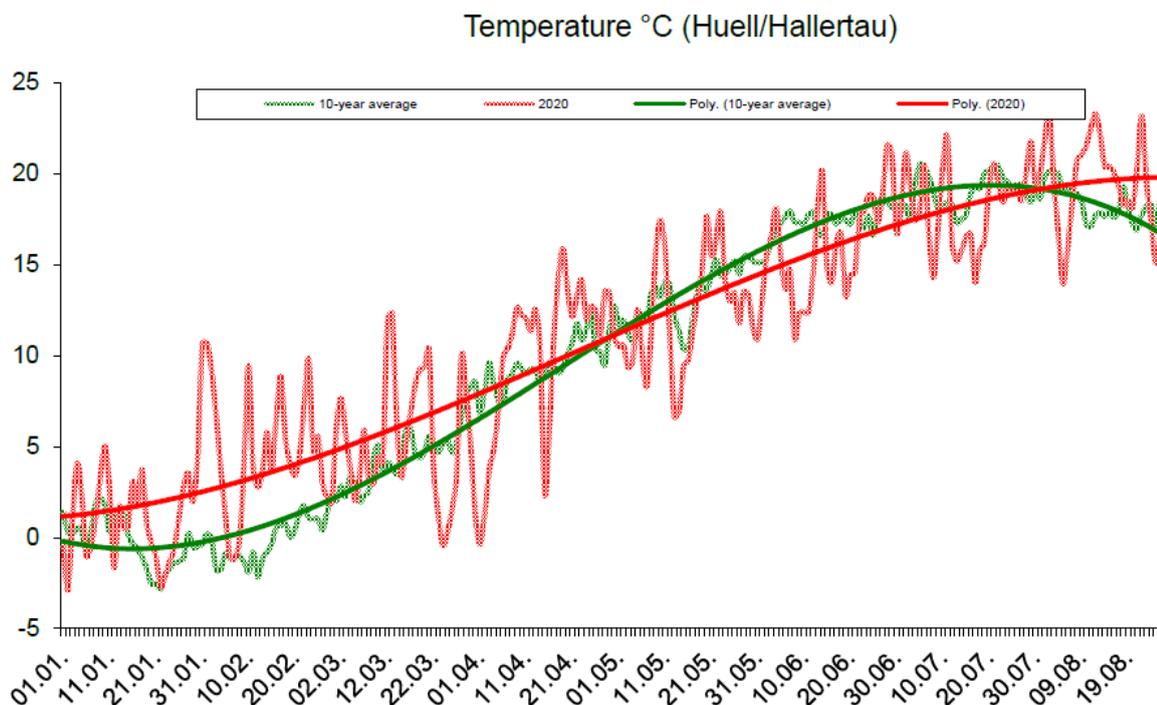
Auch die Ernte in den USA macht einen kräftigen Eindruck bei guter Qualität. Durch die durch Covid-19 verursachte Delle in der Hopfennachfrage wird es mit der Ernte 2020 zu einem Überschuss des Angebots kommen.

## I. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN UND PFLANZENSTAND

### Deutschland

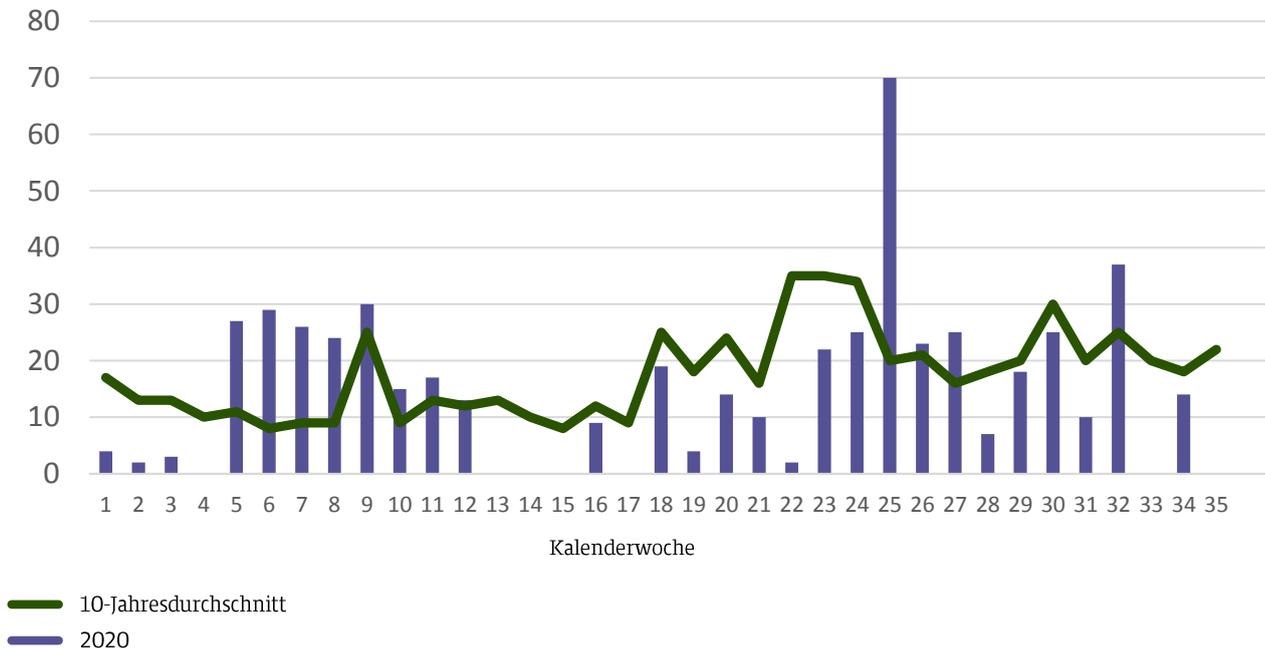
Die Wachstumsbedingungen des Jahres 2020 waren nach Jahren der Dürre und Hitze wieder eher als „normal“ zu betrachten. Auch wenn die Niederschlagsmenge nicht ausreichte, um die Grundwasserpegel zu heben, so regnete es doch regelmäßig und genügend, um günstige Bedingungen für das Pflanzenwachstum zu schaffen. Es wurden nur wenige Hitzetage (Tage mit Temperaturen über 30°C) verzeichnet und so geht die Branche von einer durchschnittlichen bis leicht überdurchschnittlichen Ernte aus (siehe Klimadiagramme).

### Temperaturen in °C (Hüll/Hallertau)





## Precipitation (Niederschläge) [mm]



Der Pflanzenschutz und die Gesundheit der Bestände stellte im Jahr 2020 einige Herausforderungen, insbesondere der Befall mit Mehltau und der Welkekrankheit. Genauere Details zur Entwicklung der Bestände finden Sie in unseren informativen HopUpdate Videos: <https://www.barthhaas.com/downloads/hopupdate>

Die Anbaufläche stieg 2020 netto um 289 ha, wobei Herkules erneut Spitzenreiter (+ 162 ha) war, gefolgt von Perle (+149 ha) und Hall. Tradition (+100 ha). Die größten Reduzierungen gab es beim Saphir (-42 ha), Magnum (-35 ha) und Amarillo® VGXP01 (-30 ha).

Ergebnis der offiziellen Ernteschätzung für Dtl. (durchgeführt zwischen dem 20. und 25. August):

REGION	TONNEN ROHHOPFEN
Hallertau	41.500
Elbe-Saale	3.652
Tettngang	2.840
Spalt	780
Sonstige	46
<b>Gesamt</b>	<b>48.818</b>

Mit dieser Schätzung liegt die Ernte 2020 leicht über der von 2019, die 48.472 Tonnen produzierte.



## Tschechische Republik und Europa

Die Tschechischen Republik blickt vermutlich auf eine leicht unterdurchschnittliche Ernte, jedoch deuten erste Alphaanalysen auf leicht überdurchschnittliche Werte bei guter äußerer Qualität hin. Auch die anderen europäischen Anbauggebiete berichten von günstigen Wachstumsbedingungen und erwarten gute Durchschnittsernten.

## USA (Pazifischer Nordwesten)

Die Wachstumsbedingungen in den USA sind ebenfalls als gut zu bezeichnen; die Branche hat einen Ertrag von **53.175 to** (117.23 million lbs) geschätzt, die größte Ernte in Jahrzehnten. Besonders Citra®, aber auch Mosaic®, setzen ihren beachtlichen Expansionskurs fort und legen zusammen 1.600 ha (= 4.000 acres) zu. Dies zu Lasten der weniger gefragten Aromasorten, wie z.B. Cascade, Chinook und Centennial.

Interessanterweise nimmt die Anbaufläche der Hochalphasorten 2020, nach einem kleinen Comeback in den Jahren 2018 und 2019, wieder ab. Die Erlöse für Aromasorten sind für die Pflanzler einfach die bessere Wahl.

Insgesamt steigt die Anbaufläche in den nordwestlichen Staaten (Washington, Idaho, Oregon) um netto 1.064 ha, ein Zuwachs von 4.6% i.V.z. 2019.

## II. ERNTEPROGNOSE

Als Folge der Flächenausweitungen des Jahres 2020 (deren Entscheidung noch vor dem Ausbruch von Corona getroffen wurde) und den guten Ertragserwartungen schätzen wir eine Gesamternte von ca. 130.000 Tonnen Rohhopfen bzw. mehr als 13.000 Tonnen Alphasäure. Die weltweite Anbaufläche ist auf 62.644 ha angewachsen, eine Größe, die wir seit 1997 nicht mehr gesehen haben. Aufgrund der Corona bedingten Nachfrageeinbuße, die wir für das Braujahr 2020 auf irgendwo zwischen 8% und 14% beziffern, wird es erstmals seit sieben Jahren wieder einen Überschuss des Angebots geben.

## III. MARKTAUSBLICK

Bedingt durch die vorvertragliche Bindung eines Großteils der Ernten 2020, ist eine Prognose über die Auswirkung des Angebotsüberschusses auf die Preisbildung extrem schwierig. Freimarktgeschäfte werden die Seltenheit sein, insbesondere in den USA, wo über 60% der Fläche mit privaten Sorten bebaut wird. Wir erwarten, dass der überwiegende Teil des ungedeckten Brauereibedarfs aus Mengen bedient wird, die durch Vertragsanpassungen in den Markt fließen. Trotz der allgemeinen Marktlage wird es bei einigen Sorten bei einer knappen Versorgung bleiben, so z.B. australische Hopfen oder kürzlich in den Markt eingeführte Neuzüchtungen, wie z.B. Talus™.

Während die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung die Marktlage kurz- und vielleicht auch mittelfristig verändert haben, so sind die langfristigen Herausforderungen des Hopfenanbaus, als da wären der Klimawandel und der Pflanzenschutz, nicht verschwunden und werden die Kostenstruktur weiterhin stark prägen.



Viele Dinge haben sich durch Covid-19 verändert und so müssen auch wir bedauerlicherweise die meisten unserer Hopfenausmusterungen, ein Höhepunkt in jedem Hopfenjahr, auf eine „Fernbonitur“ umstellen, indem wir Muster an unsere Partner senden. Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich schon bald wieder in einem unserer Standorte, sei es zu Hopfenbonitur, zur Teilnahme in einem unserer Kurse der Hops Academy oder einfach nur, um vorbei zu schauen und zu sehen, was wir so treiben.

Wir wünschen allen Pflanzern eine sichere und gute Ernte sowie unserer Kunden eine schnelle Erholung der Bierverkäufe in der zweiten Jahreshälfte.

Mit freundlichen Grüßen

**BarthHaas®**

